

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Band: 8 (1953)

Rubrik: Karten-Neuerscheinungen 1952 - Cartes parues en 1952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellungen, u. a. über Kunst und Kunsthandwerk in Afrika, das Buddhistische Weltbild, ostasiatische Keramik, Tibet, chinesische Malerei und Buchkunst, die Bronzekunst von Benin, Korea, Land und Leute, an die Öffentlichkeit getreten ist. Sogar eine teilweise Wiedereröffnung desselben ist für 1953 vorgesehen. Die folgenden Beiträge von S. HUMMEL geben beherzigenswerte Anregungen für die musealtechnische Gestaltung künftiger Ausstellungen buddhistischer Bildwerke aus Zentral- und Ostasien, nebst einer Beschreibung einer lamaistischen Darstellung des Gautama Buddha in außergewöhnlich feiner Nadelmalerei, an die sich eine kurze Abhandlung des im Kriege gefallenen Dr. THEO KÖRNER über eine datierte japanische Ji-zô Statue anfügt. Den abwechslungsreichen Inhalt des Jahrbuches beschließen Beiträge von Prof. Dr. EDUARD ERKES über den Pfau in Religion und Folklore und vom Leiter der Südseeabteilung Dr. HANS DAMM über sakrale Holzfiguren von den nordwest-polynesischen Randinseln. A. STEINMANN

Übersichtskarte der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien. Das Geographische Institut der Serbischen Akademie der Wissenschaften legt (1952) eine Wand-Landkarte der FVR Jugoslawien vor, die zweifellos auch das Interesse der westeuropäischen Geographen und Kartographen verdient. Es handelt sich um eine Übersichtskarte 1:500 000, die in „modifizierter Halbkonus-Projektion“ und als farbige Höhenschichtenkarte ausgeführt ist. Die Höhenschichten sind in einer Skala gehalten, die von Hellgrün (Tiefland) über verschiedene Rot- und Gelborangetönungen zu Blauviolett und Weiß (Höhen über 3500m) reicht. Besondere Sorgfalt wurde einer detaillierten Darstellung der Hydrographie gewidmet, um sowohl das Relief als auch die Kontraste zwischen Karstgebieten und übrigen Landschaften möglichst einprägsam zum Ausdruck zu bringen. Um die Karte optimal übersichtlich zu halten, wurde die schwarze Farbe ausschließlich für Eisenbahnen und Namen verwendet, sogar die Zeichen für Ortschaften und Wege sind lasur-rot und zudem so durchscheinend, daß das Relief dadurch kaum gestört ist. So wird die Karte sicher ein originelles und zuverlässiges, ansprechendes Hilfsmittel nicht nur für Schulen und Militär darstellen, sondern auch der Wissenschaft und Kulturtechnik in mannigfacher Weise zu dienen vermögen.

Die bewohnte Erde. Unter diesem Titel gibt G. FISCHER im Verlag Hermann Schroedel, Hamburg, eine neue Schriftenreihe „Einführungen in die Kulturgeographie“ heraus, die verdient auch hier gewürdigt zu werden. Vor allem zur ergänzenden Lektüre für Mittelschüler der Oberstufe bestimmt, bieten die — bisher erschienenen — handlichen Hefte auch außerhalb der Schule wertvolle Vertiefung in erdkundliche Fragen und werden ebenso dem Hochschulstudenten nützen. Die Reihe begann mit einer Übersicht über „Lebensformen und Pionierarbeiten an der Siedlungsgrenze“ (112 Seiten, 27 Figuren) von W. CZAJKA. Sie schildert zunächst die Siedlungs- und Wirtschaftsschranken allgemein und widmet dann besondere Kapitel den Polar-, Höhen- und Trockengrenzen der Ökumene sowie den Wäldern und Küsten als Grenzphänomenen, um mit einem Kapitel über die Siedlungsgrenzen als Gesamterscheinung zu enden. Das Wesentliche — und Positive — an den Beschreibungen ist, daß versucht wird, den Charakter der Grenze an konkreten Beispielen eindrücklich zu machen, was dem Verfasser, der über längere Erfahrungen in Südamerika verfügt, wie etwa die Skizzierung der Siedlungsgrenzen in Feuerland, Algerien, Westaustralien veranschaulicht — im ganzen vorzüglich gelungen ist. Im zweiten Heft „Dichtezentren der Menschheit“ (72 Seiten, 12 Abbildungen) zeichnet die durch ihre zahlreichen siedlungsgeographischen Studien bekannte Dozentin für Geographie an der TH Hannover G. SCHWARZ (die ein größeres Werk über Siedlungsgeographie vorbereitet) gewissermaßen die polare Erscheinung: die Ballungsgebiete der Menschheit als „Höhepunkte“ naturlandschaftlicher Bedingungen. Auch sie geht von den Grenzen der Ökumene aus und führt über die dünn zu den dicht besiedelten Räumen der Erde, deren demographische Struktur und Dynamik sie — gleichfalls an charakteristischen Beispielen — lebendig zu machen versteht. Dabei verraten Titel wie Großstädte in den Grenzräumen der Ökumene, am Rande der Kontinente, Großstädte und Bodenschätze sowie Landschaftsgrenzen, Europäisierung der Erde und ihr Einfluß auf die Großstadtbildung u. a., daß die Autorin ihr Thema durchaus originell angepackt hat und es auch entsprechend bewältigte. So bedeuten denn beide Hefte einen vielversprechenden Anfang in dem Bestreben des Herausgebers, die „junge Generation . . . Länder und Völker vorurteilsfrei sehen zu (lehren) . . . die Erde als Schauplatz lebhafter Auseinandersetzungen zwischen Menschen, Nationen und Machtgruppen (begreifen zu lassen) und in ihr auch die „Ehrfurcht vor den naturgegebenen Gesetzen, denen der Mensch unterworfen ist“ wie . . . „Achtung vor der menschlichen Leistung“ zu wecken. Die Fortsetzungen dürfen auf lebhaftes Interesse zählen.

KARTEN-NEUERSCHEINUNGEN 1952 — CARTES PARUES EN 1952

Eidgenössische Landestopographie. Wabern-Bern. Landeskarte der Schweiz 1:50 000 mit und ohne Relieftönung. Mehrfarbendruck. Normalblätter: offen 39 x 57 cm, gefalzt 13 x 19 cm. Nr. 435 Arbon-E, 438 Berneck, 445 Clos du Doubs-E, 465 Vallon de St. Imier-E, 470 Rotkreuz-W, 471 Rotkreuz-E, 472 Lachen-W, 473 Lachen-E, 489 Escholzmatt-E, 499 Tarasp-E, 517 Bergün-E, 553 V. Verzasca-E. Zusammensetzungen: Offen 57 x 78 cm, gefalzt 13 x 19 cm: Nr. 222 Clos du Doubs, 235 Rotkreuz, 236 Lachen, 237 Walenstadt, 245 Stans; mit Skirouten: 253 Gantrisch, 274 Visp. —

Landeskarte der Schweiz 1:25 000 mit und ohne Relieftönung, Mehrfarbendruck. Offen 57 x 78 cm, gefalzt 13 x 19 cm: Nr. 1085 St-Ursanne, 1086 Delémont, 1125 Chasseral, 1055 Romanshorn, 1064 Montbéliard, 1105 Bellelay, 1145 Bielersee, 1333 Tesserete, 1242 Morges.

Art. Institut Orell Füssli AG., Zürich. Schulkarte der Schweiz (Ausgabe A) 1:500 000 dito französisch und italienisch — Schulkarte des Kantons Zürich 1:150 000 — Graubünden, Reisekarte 1:250 000 — Kanton Genf 1:50 000 — Wädenswil-Richterswil und Umgebung 1:75 000 — Zürich, Reisekarte 1:150 000 — Genève 1:10 000 — Zürich, offizieller Plan 1:20 000 — Autokarte der Schweiz 1:500 000 — Verkehrskarte der Schweiz 1:600 000 — Güterzusammenlegungspläne: Äsch 1:10 000, Ellikon 1:10 000 (Neuausgaben) — Alle Karten mehrfarbig.

Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Nordamerika 1:8 Mio. — Europa 1:2,5 Mio. — Türkei 1:2,5 Mio. — Wetterkarte Europa 1:10 Mio. — Autokarte Jugoslawien 1:1 Mio. — F. Nußbaum: Schulwandkarte von Europa 1:3 Mio. — Autokarte Italien 1:1 Mio. — TCS-Straßenkarte der Schweiz 1:300 000 — dito mit Stadtplänen — Autokarte Schweiz 1:500 000 — Kursbuchkarte der Schweiz 1:500 000 — Autokarte der Schweiz 1:600 000 — Autokarte der Schweiz 1:333 333 — Autokarte der Schweiz ACS 1:400 000 — Föhnkarte der Schweiz 1:400 000 und 1:500 000 — Tourenkarte der Schweiz 1:300 000 — Campingkarte 1:900 000 — Heimatkarte II Nordostschweiz, III Nordwestschweiz je 1:300 000 — Schülerkarte Aarau 1:100 000 — Schulkarte Kanton Zug 1:50 000 — dito Touristenkarte — Exkursionskarten: Ofenpaß 1:75 000 — Weissenstein 1:25 000 — Worb 1:50 000 — Gemeinde Kilchberg 1:25 000 — Klosters 1:50 000 — Adelsboden 1:30 000 — Fribourg 1:100 000 — Flims 1:25 000 — Grächen 1:25 000 Frutigen 1:25 000 — Oberengadin-Bernina 1:50 000 — Bodensee 1:125 000 — Zürichsee und Umgebung (mit Wanderwegen) 1:50 000 — Lenk 1:50 000 — See- und Oberwynaental 1:50 000 — Zermatt-Gornergrat 1:75 000 — E. HELBLING: Morphologische Karte des Serfnftales 1:25 000 — F. RUTSCH: Geologisches Panorama vom Leuenberg — Panorama vom Weissenstein. Alle Karten mehrfarbig.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT - ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Société neuchâteloise de Géographie. Rapport d'activité pendant le premier semestre 1953. I. Assemblée générale et Conférences: 30.1.53: Assemblée générale de la S.N.G. à Neuchâtel; Communication: ROGER DE PERROT, ing. naval et armateur: « Voyage dans le Golfe Persique avec le pétrolier 'Neuchâtel' ». 20.3.53: JEAN RUSILLON, missionnaire: « Parmi les Longahé, Vie d'une tribu primitive au Cameroun ». 24.4.53: ANDRÉ JEANNERET, ing. rural cantonal: « Les remaniements parcellaires dans le canton de Neuchâtel ». II. Cours et Excursions: 13./20./27.2.53 et 6.3.53.: Cours de « Connaissance de la carte », 4 séances de 2 heures, donné par ANDRÉ FAVARGER, ing. au Service topographique fédéral à Wabern/Berne. 28.3.: Visite du Service topographique à Wabern/Berne. 9.5.53: Visite des travaux de remaniements parcellaires en cours dans la région de Cortaillod-Boudry/Ne. III. Comité pour l'année 1953: Président: BERNARD GRANDJEAN, professeur, Neuchâtel; Vice-président: JEAN-PIERRE PORTMANN, professeur, Neuchâtel; Secrétaire: HERBERT PERRIN, instituteur, Peseux/Ne; Trésorier: GUSTAVE DURST, fonctionnaire postal, Neuchâtel; Représentant des Montagnes: JEAN NEUENSCHWANDER, droguiste, Le Locle. B. GRANDJEAN

Verband Schweiz. Geographischer Gesellschaften. *Jahresversammlung SNG, Lugano, 1953*, Samstag, 5. bis Montag, 7. September. Sektion für Geographie und Kartographie. Präsident PD. Dr. H. ANNAHEIM, Basel. Programm: Samstag 5.9.17.30 Delegiertenversammlung des VSGG. Sonntag, 6.9. Wissenschaftliche Sitzung. 07.30 Dauer der Referate nicht länger als 10 Minuten. 1. KISTLER, Bern: Morphologische Beobachtungen im Talweg des Isorno, 2. HIRSBRUNNER, Bern: Morphologische Beobachtungen im Gebiet der Frana von Campo-Vallemaggia, 3. H. ANNAHEIM, Basel: Zur Frage der Gliederung des würmeiszeitlichen Gletscherrückzuges in den Schweizeralpen, 4. F. GYGAX, Bern: Die hydrologischen Verhältnisse auf der Südabdachung der Alpen, 5. REIST, Bern: Probleme der Niederschlags- und Schneemessung im Hochgebirge, 6. H. GUTERSOHN, Zürich: Das Problem der Landschaftstypen, 7. H. CAROL, Zürich: Gedanken zum Landschaftsbegriff, 8. H. ANNAHEIM, Basel: Boden- und Gewässerhaushalt im Bereiche der Stadt Mexiko D. F., 9. O. WIDMER, St. Gallen: Wirtschafts- und siedlungsgeographische Probleme in USA. 10.45 Gemeinsame Sitzung der Schweiz. Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie und des VSGG. 10. K. HAEGLER, Chur: Zur Anthropologie der Walser von Vals im Lugnez (Graubünden), 11. O. SCHLAGINHAUFEN, Zürich: Das dinarische Nasen- und Hinterhauptprofil im Gebiete der Schweiz, 12. M. GSCHWEND, Basel: Oasentypen aus Süd-Marokko, 13. W. KÜNDIG-STEINER, Zürich: Im Vordern Orient (1. Bericht von einer Studienreise 1953), 14. E. WINKLER, Zürich: Kulturlandschaft am Alaska-Highway, 15. Ders.: Vorschlag zu einem Landschaftsschutzkataster. Montag 7.9. Nachmittag. Geomorphologische Exkursion in den Raum Porto Ceresio-Varese-Mendrisio zum Studium der quartären Ablagerungsformen. Leitung Prof. Dr. F. GYGAX, Bern. Route: Lugano—Ponte Tresa—Porto Ceresio—Arcisate—Varese—Malnate—Capolago—Lugano. Lugano ab 13.00 (Autocar, Kosten ca. Fr. 10.—) Rückkehr nach Lugano ca. 17 Uhr. Anmeldung bis 1. August an Dr. H. ANNAHEIM, Krachenrain 58, Basel. Die Teilnehmer erhalten genauere Mitteilungen. — Jahresbericht des VSGG 1952. Die drei Male versammelten Delegierten